
Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Dr. Judith Rickers	969-4041	lehreval@uos.de
Prof. Dr. Thomas Staufenbiel	969-4512	thomas.staufenbiel@uos.de

Informationen zum Lehrevaluationsbericht

1 Globalwerte

Der Abschnitt „Globalwerte“, der erste Abschnitt des Rückmeldeberichtes, gibt einen Überblick über die Evaluationsergebnisse in bestimmten angesprochenen Themenbereichen. Diese werden in Beziehung gesetzt zu den Ergebnissen, die im Durchschnitt in an der Universität Osnabrück evaluierten Vorlesungen erzielt werden.

Bevor die Darstellung der Ergebnisse genauer erläutert wird, soll zunächst der Aufbau des für die Evaluation eingesetzten Fragebogens vorgestellt werden.

1.1 Aufbau des Fragebogens

Die Evaluation wurde mittels eines standardisierten Fragebogens (Fragebogen zur Evaluation von Vorlesungen, FEVOR) durchgeführt. Dieser enthält auf der Vorderseite 15 „Fragen“, die sich jeweils auf spezifische Aspekte der Lehrveranstaltung beziehen. Die „Fragen“ sind immer als Aussagen formuliert, z.B.: „Die Vorlesung verläuft nach einer klaren Gliederung“. Die Studierenden geben auf einer 5-stufigen Antwortskala das Ausmaß der Zustimmung oder Ablehnung zu diesen Aussagen an. Die Skala reicht von „stimme überhaupt nicht zu“, „stimme eher nicht zu“, „teils teils“ bis zu „stimme eher zu“ und „stimme voll zu“. Außerdem steht eine Antwortmöglichkeit „nicht sinnvoll beantwortbar“ zur Verfügung.

Inhaltlich lassen sich die 15 Fragen zu den folgenden drei Themenbereichen zuordnen.

Themenbereich	Die Fragen beziehen sich darauf, in welchem Ausmaß...
Planung und Darstellung	... die Vorlesung klar gegliedert ist, einen guten Überblick gibt, die Dozentin/der Dozent sich verständlich ausdrückt, Zusammenhänge erklärt, die zur Verfügung stehende Zeit für das Wesentliche nutzt, die Gestaltung der Vorlesung zum Verständnis des Stoffes beiträgt und gute Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens eingesetzt werden.
Umgang mit den Studierenden	... die Dozentin/der Dozent freundlich und respektvoll mit den Studierenden umgeht, an deren Lernerfolg Interesse zeigt und auf Fragen und Anregungen ausreichend eingeht.
Interessanz und Relevanz	... die Vorlesung interessant gestaltet ist, das Interesse am Themenbereich gefördert wird und die Verwendbarkeit und der Nutzen des Stoffes – auch für andere Fächer/Bereiche – verdeutlicht wird.

Zusätzlich zu diesen Fragen gibt es folgende drei globale Fragen:

Globale Einzelfrage	Formulierung der Frage
Schulnote Dozent/in	„Welche „Schulnote“ würden Sie der Dozentin/dem Dozenten als Veranstaltungsleiter/in geben?“ auf einer Schulnotenskala von 1 bis 5.
Schulnote Veranstaltung	„Welche „Schulnote“ würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?“ auf einer Schulnotenskala von 1 bis 5.
Subjektiver Lernerfolg	„Wie viel haben Sie in dieser Veranstaltung gelernt?“ auf einer Skala von 1= „sehr wenig“ bis 5= „sehr viel“.

Neben den Themenbereichen und globalen Einzelfragen werden in dem Fragebogen noch eine Reihe spezifischer Fragen gestellt, die sich auf die Schwierigkeit der Veranstaltung, Rahmenbedingungen, Zeitaufwand für Vor-/Nachbereitung sowie Merkmale der Studierenden beziehen (z.B. Geschlecht, Vorab-Interesse an der Veranstaltung, Gründe für den Besuch der Veranstaltung). Der Fragebogen schließt mit einer offenen Frage ab, in der die Studierenden in freier Form weitere Anmerkungen und Anregungen äußern können.

Weitere Informationen zum eingesetzten Instrument entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter <http://www.lehreval.uos.de/faq.php#200>.

1.2 Ergebnisdarstellung

Im Kopf der Seite werden der Name der Dozentin/des Dozenten, der Titel der Veranstaltung und die Zahl der Studierenden, die an der Evaluation teilgenommen haben (Erfasste Fragebögen), aufgeführt.

Der Abschnitt „**Globalwerte**“ des Ergebnisberichtes umfasst die Ergebnisse bezüglich der drei oben genannten Themenbereiche sowie der drei globalen Einzelfragen. Der jeweils berichtete Aspekt ist in der Spalte mit der Überschrift „**Dimension**“ ablesbar. Die mit „**Rohwert**“ bezeichnete Spalte liefert dazu die über alle Studierenden (die die betreffenden Fragen beantwortet haben) gemittelten Antworten. Die Rohwerte liegen ...

- bei den drei Themenbereichen „Planung und Darstellung“, „Umgang mit den Studierenden“ und „Interessantheit und Relevanz“ sowie der Frage nach dem subjektiven Lernerfolg zwischen 5.0 (=bestmöglicher Wert) und 1.0 (=schlechtestmöglicher Wert). Hier wird über alle Studierenden und alle diesbezüglichen Fragen gemittelt.
- bei den beiden Schulnoten zwischen 1.0 (=bestmöglicher Wert) und 5.0 (=schlechtestmöglicher Wert).

Dimension	Rohwert	Prozentrang	0	50	100
Planung und Darstellung	4.34	71			
Umgang mit Studierenden	4.63	53			

Alle Informationen rechts neben den Rohwerten dienen Ihnen dazu, diese Ergebnisse einzuordnen. Ist beispielsweise ein Rohwert von 4.34 in dem Themenbereich „Planung und Darstellung“ als gut zu bewerten? Hier sind natürlich verschiedene Bewertungsmaßstäbe möglich. So könnte man das Ergebnis etwa dann als Erfolg werten, wenn man bei der letzten Evaluation derselben Veranstaltung einen geringeren Rohwert von z.B. 4.05 erzielt hat. Auch könnte man – falls vorhanden – einen Vergleich mit Parallelkursen vornehmen. Die Hilfestellung zur Bewertung, die Ihnen in diesem Bericht gegeben wird, stammt aus dem Vergleich mit einer großen Zahl von Vorlesungen, die bereits mit diesem Fragebogen evaluiert wurden¹.

Die Spalte mit der Bezeichnung „**Prozentrang**“ gibt an, wie viele Dozierende der Vergleichsstichprobe (in Prozent) das gleiche oder ein schlechteres Ergebnis erreicht haben. Je größer der Prozentrang, desto besser beurteilen also die Studierenden die Veranstaltung. Zur Berechnung der Normen wurden die Mittelwerte der Lehrveranstaltungen der Norm-






¹ Aktuell sind dies die Daten aus 1.358 Vorlesungen, die in vorangegangenen Semestern an der Universität Osnabrück von 56.262 Studierenden bewertet wurden.

stichprobe (und nicht die der einzelnen Fragebögen) verwendet, die mit dem FEKOM evaluiert wurden.

Ganz rechts liefert die **Profildarstellung** eine grafische Veranschaulichung der Prozenträge. Im Beispiel bedeutet der Prozentrang von 71 also, dass von allen bisher in Osnabrück mit dem Fragebogen evaluierten Veranstaltungen 71 % von den Studierenden genauso gut oder schlechter bewertet wurden (und entsprechend 29 % besser).

Zwischen der Angabe des Prozentrangs und der Profillinie befindet sich eine Spalte mit farbigen Symbolen, die eine Grobbewertung der Prozenträge ermöglicht.²

Die Symbole haben folgende Bedeutungen:

-  Das grüne Symbol „+++“ zeigt ein stark überdurchschnittliches Ergebnis an (Prozentrang 96 bis 100).
-  Das grüne Symbol „+“ zeigt ein überdurchschnittliches Ergebnis an (Prozentrang 66 bis 95).
-  Das graue Symbol „0“ zeigt ein durchschnittliches Ergebnis an (Prozentrang 36 bis 65).
-  Das gelbe Symbol „-“ zeigt ein unterdurchschnittliches Ergebnis an (Prozentrang 6 bis 35).
-  Das rote Symbol „--“ zeigt ein stark unterdurchschnittliches Ergebnis an (Prozentrang 0 bis 5).

2 Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

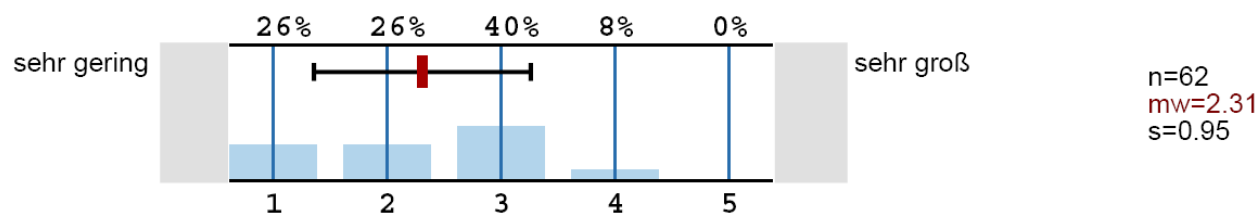
Der zweite Abschnitt dient der detaillierten Darstellung der Antworten auf alle einzelnen Fragen. Für jede Frage sind hier die Zahl der Studierenden, die die Frage beantwortet haben (n), Mittelwerte (mw), Standardabweichungen (s) und Enthaltungen (E) berichtet. Fragen, die zu einem Themenbereich gehören, werden unter der entsprechenden Überschrift zusammengefasst. Die Zahl vor der jeweiligen Frage zeigt die Position der Frage im Evaluationsbogen an.

Exemplarisch sei die Darstellung an den (fiktiven) Ergebnissen für die Frage „Wie groß war Ihr Interesse am Veranstaltungsthema vor Beginn der Veranstaltung?“ mit den Antwortmöglichkeiten 1=„sehr gering“, 2=„gering“, 3=„mittel“, 4=„groß“ und 5=„sehr groß“ erklärt.

An den Statistiken rechts erkennt man, dass n=62 Studierende auf diese Frage geantwortet haben³. Die Anzahl von Enthaltungen E wird nur dann berichtet, wenn für die Frage eine entsprechende Kategorie explizit vorgesehen war und mindestens einmal angekreuzt wurde. Im vorliegenden Fragebogen ist das nur bei den Fragen 1 bis 15 der Fall; dort können die Studierenden die Kategorie „nicht sinnvoll beantwortbar“ ankreuzen. Der Mittelwert über die Antworten dieser Studierenden beträgt mw=2.31. Die Standardabweichung, die hier s=0.95 beträgt, ist ein Maß für die Streuung der Antworten um den Mittelwert. Je größer s, desto stärker unterscheiden sich die Studierenden in ihren Antworten. Nimmt s einen minimal möglichen Wert von 0 an, so haben alle die gleiche Antwort gegeben.

² Weitere Informationen zur Berechnung der Roh- und Prozentrangwerte sowie zu den zugrunde liegenden Normwerten finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.lehreval.uos.de/downloads.php>.

³ Die Zahl der Studierenden, die die Frage nicht beantwortet haben, ergibt sich aus der Differenz dieser und der im Kopf der Berichtseite angegebenen Gesamtzahl der Studierenden, die einen Fragebogen ausgefüllt hat.



Die grafische Darstellung links zeigt für jede mögliche Antwort (hier 1 = „sehr gering“ bis 5 = „sehr groß“) die relative Beantwortungshäufigkeit durch die Höhe des blauen Balkens an. Zusätzlich sind die jeweiligen Prozentsätze über den zugehörigen Balken als Wert abgebildet. Der in der Mitte befindliche rote, etwas dickere, senkrechte Strich stellt den Mittelwert der Antworten auf die Frage dar. Die waagerechte Linie bildet die Standardabweichung der Antworten ab.

Bei den Fragen zum Arbeitsaufwand, zur Semesterzahl und zu den Fehlstunden ist aus technischen Gründen eine automatisierte Mittelwertberechnung nicht möglich.

3 Auswertungsteil der offenen Fragen

Hier werden alle Anmerkungen der Studierenden auf die abschließende Frage nach möglichen Anmerkungen und Anregungen für die Veranstaltung (offene Frage) als Bildausschnitte dargestellt. Sollte diese Frage von niemandem beantwortet worden sein, dann fehlt die entsprechende Seite im Rückmeldebericht.

Evaluation der Lehrveranstaltung "Computergrafik (6.610)" an der Universität Osnabrück im SS 2012

[Dozierende]
Henning Wenke

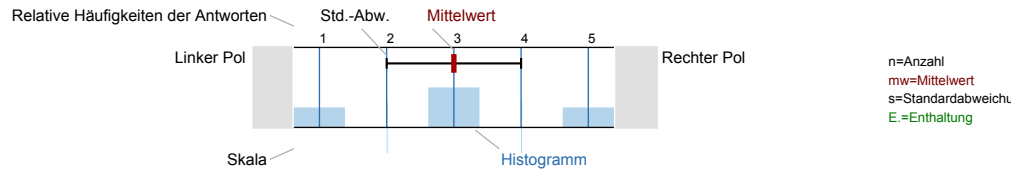
[25 Fragebögen]

Globalwerte

Dimension	Rohwert	Prozent-rang		0	50	100
Planung und Darstellung	4.33	73	⊕			
Umgang mit Studierenden	4.77	88	⊕			
Interessantheit und Relevanz	4.28	83	⊕			
Schulnote Dozent	1.60	74	⊕			
Schulnote Veranstaltung	1.48	95	⊕			
Subjektiver Lernerfolg	4.56	99	⊕			

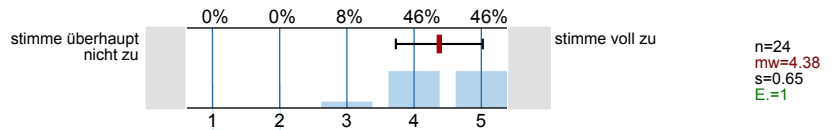
Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende
Fragetext

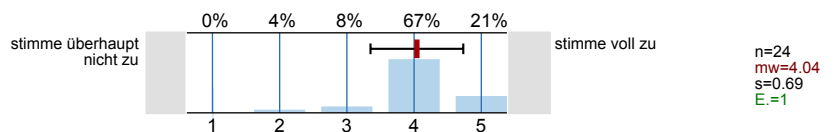


Planung und Darstellung

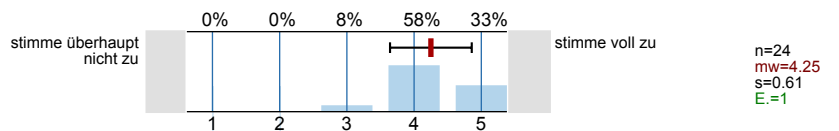
1. Die Vorlesung verläuft nach einer klaren Gliederung.



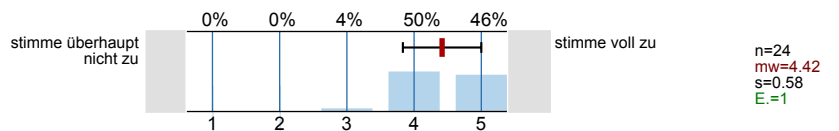
4. Der/Die Dozent/in nutzt die zur Verfügung stehende Zeit für das Wesentliche.



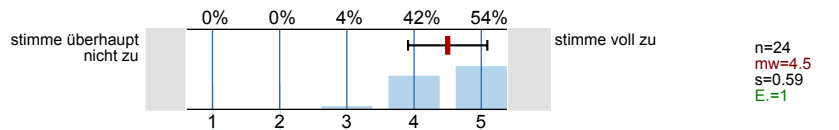
7. Der/Die Dozent/in macht Zusammenhänge deutlich.



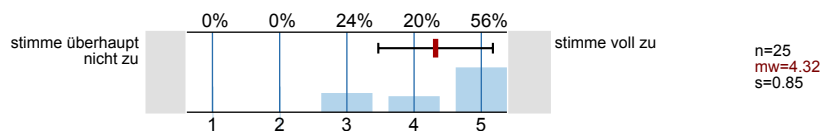
8. Der/Die Dozent/in drückt sich klar und verständlich aus.



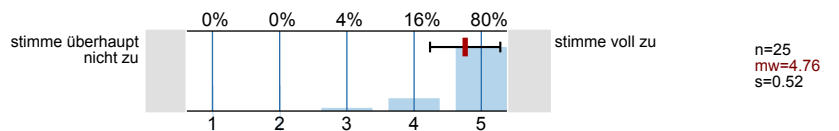
11. Die Vorlesung gibt einen guten Überblick über das Themengebiet.



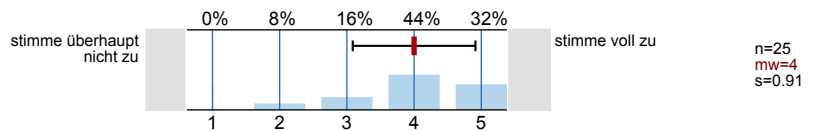
13. Die Art, wie die Vorlesung gestaltet ist, trägt zum Verständnis des Stoffes bei.



14. Der Medieneinsatz (z.B. Folien, Präsentation, Tafel) durch den Dozenten/die Dozentin ist hilfreich.

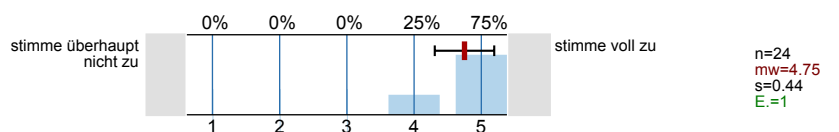


15. Der/Die Dozent/in setzt gute Hilfsmittel (z.B. Literaturliste, Skript) zur Unterstützung des Lernens ein.

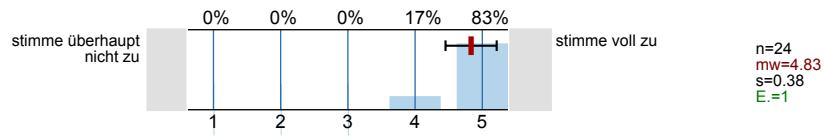


Umgang mit den Studierenden

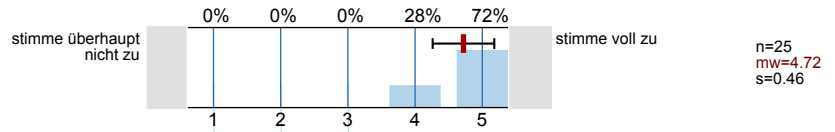
2. Der Dozentin/Dem Dozenten scheint der Lernerfolg der Studierenden wichtig zu sein.



5. Der/Die Dozent/in verhält sich den Studierenden gegenüber freundlich und respektvoll.

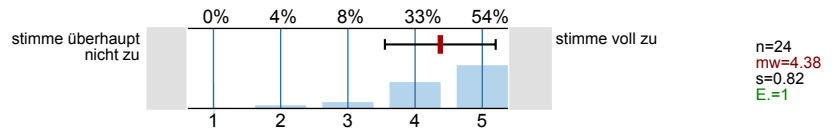


9. Der/Die Dozent/in geht auf Fragen und Anregungen der Studierenden ausreichend ein.

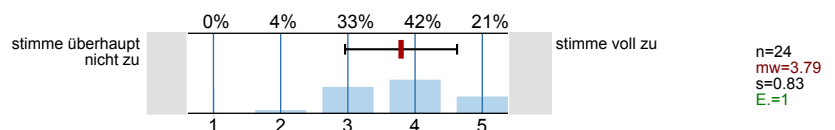


Interessantheit und Relevanz

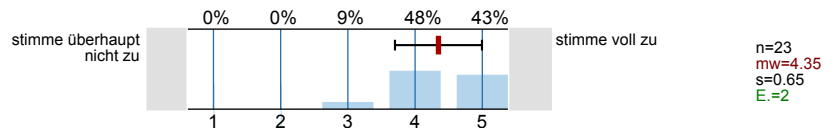
3. Der/Die Dozent/in gestaltet die Vorlesung interessant.



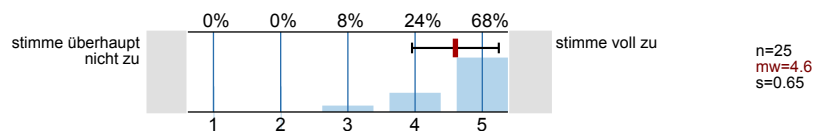
6. Der/Die Dozent/in vermittelt, dass die Studierenden das Gelernte auch in anderen Fächern/Bereichen brauchen können.



10. Der/Die Dozent/in verdeutlicht die Verwendbarkeit und den Nutzen des behandelten Stoffes.

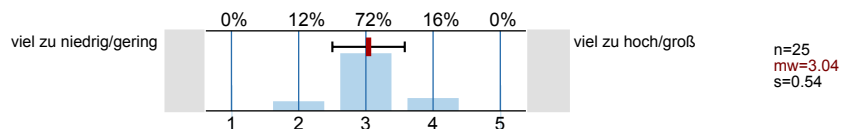


12. Der/Die Dozent/in fördert mein Interesse am Themengebiet.

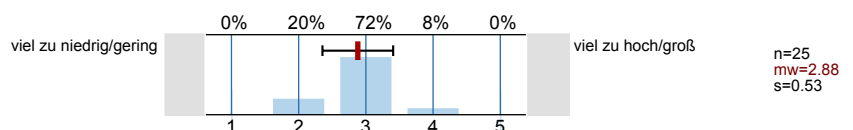


Schwierigkeit und Umfang

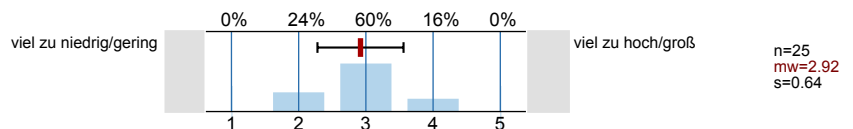
16. Die Schwierigkeit der Vorlesung ist:



17. Der Stoffumfang der Vorlesung ist:

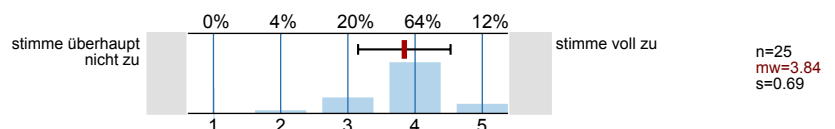


18. Das Tempo der Vorlesung ist:



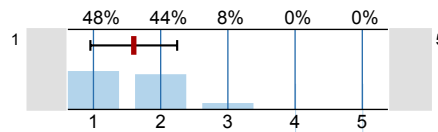
Rahmenbedingungen

19. Mit den Rahmenbedingungen dieser Veranstaltung (Räumlichkeiten, Ausstattung, Zeiteinteilung, Temperatur-/ Geräusch-/ Lichtverhältnisse etc.) bin ich zufrieden.



Schulnote Dozent/in

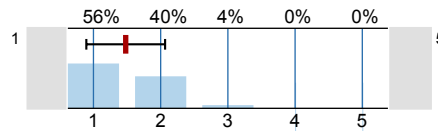
20. Welche Schulnote (1-5) würden Sie der Dozentin/ dem Dozenten als Veranstaltungsleiter/in geben?



n=25
mw=1.6
s=0.65

Schulnote Veranstaltung

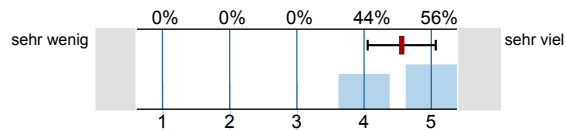
21. Welche Schulnote (1-5) würden Sie der Veranstaltung insgesamt geben?



n=25
mw=1.48
s=0.59

Subjektiver Lernerfolg

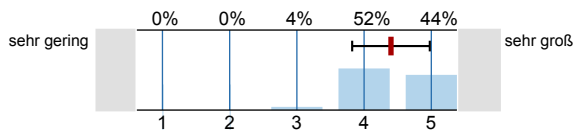
22. Wie viel haben Sie in dieser Veranstaltung gelernt?



n=25
mw=4.56
s=0.51

Vorinteresse

23. Wie groß war Ihr Interesse am Veranstaltungsthema vor Beginn der Veranstaltung?

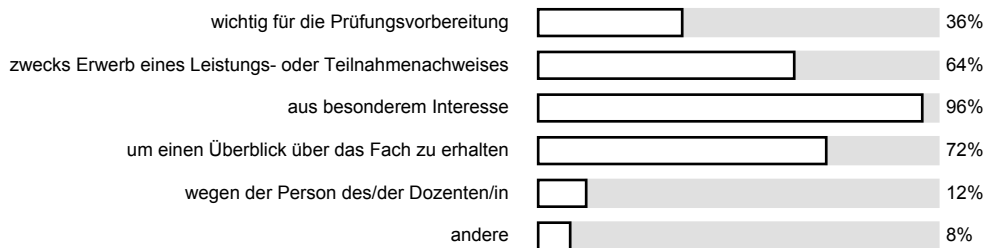


n=25
mw=4.4
s=0.58

Besuchsgründe

24. Was waren Ihre Gründe für den Besuch der Veranstaltung? (Mehrfachankreuzung möglich)

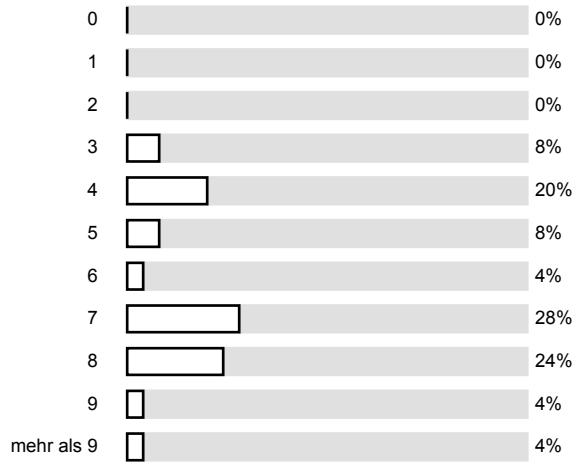
n=25



Zeitaufwand

25. Wieviel Zeit wenden Sie im Durchschnitt pro Woche (außerhalb der Veranstaltung) für die Erarbeitung des Stoffes auf? (Angabe in Stunden; bitte runden Sie)

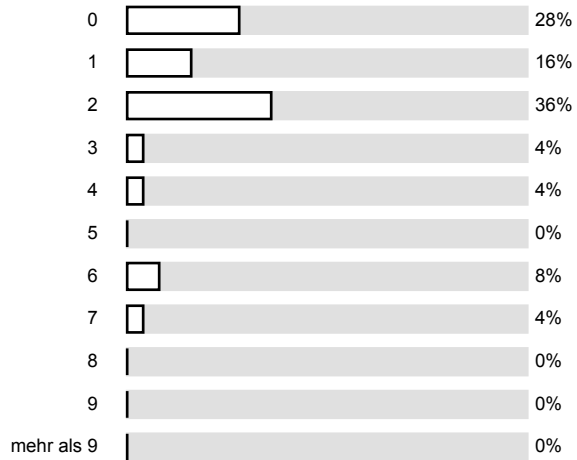
n=25



Fehlzeiten

26. An wie vielen Sitzungen der Veranstaltung haben Sie gefehlt?

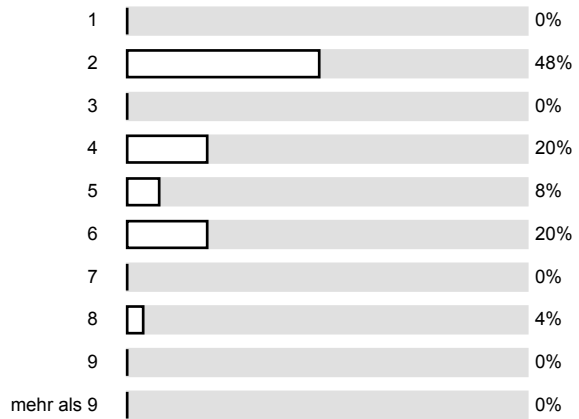
n=25



Fachsemester

27. In welchem Semester sind Sie gegenwärtig (in Ihrem Hauptfach) eingeschrieben?

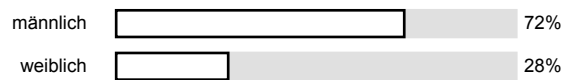
n=25



Geschlecht

28. Geschlecht:

n=25



Auswertungsteil der offenen Fragen

Freier Kommentar

29. Was gefällt Ihnen an dieser Veranstaltung besonders gut oder besonders schlecht? Nutzen Sie den Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen!

ich find es sinnvoll wenn die Bewertungen der Testate in die Endnote eingehen würden, da sie teilweise sehr aufwendig sind und die Aufgaben einen Großteil der Veranstaltung widerspiegeln.
 Ich fand viele der Aufgaben sehr gut, da sie Spaß gemacht haben und man daher viel motivierter ist sie ausführlich zu bearbeiten.

Das gute Klima, man merkt der Dozent hat etwas drauf.

konsistentere Bezeichnungen über die Folien

weniger Fehler → do verwirrt sonst

nicht ganz so viel "das ist ja einfach, das bekomme ja sogar ich hin" verwunden

Testate sind sehr gut! Dadurch bleibt man am Ball.

Aufgaben teilweise sehr umfangreich, aber machbar.

^{FMV}
 > info A Kenntnisse zwar machbar, aber schwierig

>

Zwar einige Fehler im Vorlesungsskript, aber für das erste mal ziemlich gut gelungen.

+ Atmosphäre war sehr locker

+ Gute Tutoren, konnten immer bei Problemen helfen.

Besonders gut: die freundliche Atmosphäre und dass Fehler weg (gelacht) werden.
gelächelt

Sch fand es schon und locker.

ES GAB KEIN SKRIPT, WAS DAS AUFARBEITEN DER VORLESUNG SCHWIERIG MACHT, DEN VIDEOS ZU SCHAUEN ERFORDERT VIEL ZEIT.

Kurs sehr interessant, jedoch absolut nicht zu empfehlen für ~~Für~~ Studierende, die nur Info A belegt haben und sich sonst auch in ihrer Freizeit noch nicht weiter mit Java Programmierung beschäftigt haben.

Ein Skript wäre sehr hilfreich, da Folien häufig nicht selbsterklärend

Ein komplettes Skript wäre hilfreich (nicht nur einzelne Powerpoint-Präsentationen)

Gut konzipierte Vorlesung.
Etwas zu viel Stoff.

- alles perfekt
→ stellenweise etc etwas klarere Stichpunkte auf den Folien

Super Dozent! Sehr locker und weckt Interesse. Es wird auch darauf geachtet up-to-date Stoff zu vermitteln (VBO etc.) und nicht wie sonst in der Uni einfach nur Theorie. Ich habe wirklich viel und interessantes gelernt. Aber demnächst bitte weniger Fehler in den Folien, Übungen usw.!

Sehr gute Veranstaltung!
Sehr gute Übung!

Bitte Computergrafik 2 anbieten! (mit dem angeblich gelösten Raytracing-Teil)

Alles in allem sehr nette Atmosphäre, Tutoren hilfsbereit und haben selber Interesse am Stoff. Dozent konnte mir gut die Themen nahebringen

- Dozent lässt Fenster bei 10°C offen → Wald!
- Folien hatten ab und an Fehler
- ~~Praxis~~ Praxis orientiert, sehr gut!
- Anspruch in Übungen teilweise sehr hoch.
- Noch kein Skript zum nacharbeiten, Folien im Nachhinein
teils schwer zu verstehen.

Sehr gut fand ich, dass man das Gelernte sofort in den Übungsaufgaben anwenden konnte und immer sichtbare Ergebnisse hatte.